



Bericht des Verbands-Schiedsrichterwartes zum Verbandstag 2018

Digitalisierung bringt das Lehrwesen weiter voran – so könnte man es mit wenigen Worten umschreiben.

Die Anzahl der Lehrgänge ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen – vor allem hinsichtlich der Fortbildungen bestand erhöhter Bedarf. Der Bedarf war noch größer, als durch die Veränderung des Zeitraums zur Fortbildung ohnehin erwartet wurde.

Wurden in der vergangenen Saison bei der Lehrwartetagung und den Sitzungen des Arbeitskreises Lehr- und Prüfwesen die Grundlagen diesbezüglich gelegt, so können die Lehrwarte in dieser Saison auf damals verwiesene „Bausteine“ bei den Lehrgängen u.a. in Form von PowerPoint-Präsentationen, Lehrvideos (beispielsweise zum Spielerwechsel) zurückgreifen, um so den Teilnehmern die geforderten Inhalte noch besser vermitteln zu können.

Letztlich wurden im Westdeutschen Volleyball-Verband im Jahr 2017 insgesamt 272 Schiedsrichterlehrgänge erfolgreich durchgeführt. Im Detail fanden 3 B(K)-Lehrgänge sowie 2 B(K)-Sichtungslehrgänge, 26 C-Lehrgänge, 94 D-Lehrgänge, 64-Jugend-Lehrgänge, 79 Fortbildungen sowie 4 Seminare statt. Die Lehrgänge wurden von 39 Lehrwarten durchgeführt, von denen 3 während der Lehrgangssaison ausgebildet wurden.

Für 2018 ist abzusehen, dass die Lehrgangszahlen weiter steigen werden. Aktuell sind von der Planung her 282 Lehrgänge vorgesehen (33 C-Lehrgänge, 90 D-Lehrgänge, 71 Jugend-Lehrgänge sowie 80 Fortbildungslehrgänge). Für diese große Anzahl an Lehrgängen stehen in diesem Jahr insgesamt 41 Lehrwarte zur Verfügung, von denen 4 noch ausgebildet werden. Diese Zahlen verdeutlichen auf der anderen Seite allerdings auch, dass sich die Belastung aufgrund einer höheren Anzahl an Einsätzen für viele Lehrwarte im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht hat. An manchen Wochenenden bestehen große personelle „Engpässe“. Da fast alle Lehrwarte gleichzeitig Schiedsrichter im zentralen Einsatz sind, müssen die Lehrgänge mit wenigen Ausnahmen in der spielfreien Zeit im Frühling und Sommer stattfinden. Nicht zuletzt aufgrund dieses Personalproblems werden immer wieder neue Lehrwarte gesucht.

Die diesjährige Lehrwartetagung fand am 03.03. wiederum in Schwerte statt. Der Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung von Fragen zu verschiedenen Themenkomplexen für die einzelnen Lehrgangsarten, die entsprechend während der Fortbildungslehrgänge in der Saison individuell eingesetzt werden können. Weitere Fragen sollen von allen Schiedsrichteranwärtern zur Vorbereitung auf die jeweiligen Lehrgänge genutzt werden können.

Das Interesse der Schiedsrichter an den Praxisfortbildungen war in diesem Jahr zu gering, so dass hier leider keine Termine zustande kamen. Ein größerer Teil dieser Lehrgänge besteht aus der Beobachtung eines höherklassigen Spiels zusammen mit dem Lehrwart und der anschließenden Diskussion. Sollten sich hierfür Vereine mit den dazu vorhandenen Möglichkeiten in der Halle interessieren, melden diese sich bitte bei Ihrem Bezirksschiedsrichterwart.

Der fortlaufende Ausbau der Möglichkeit digitaler Aufbereitung wird auch dahingehend deutlich, dass die Umstellung auf die sogenannte E-Lizenz weiter vorangetrieben werden soll, speziell auf den Fortbildungslehrgängen. Auf der anderen Seite wird wohl ab der kommenden Saison in den dritten Ligen der elektronische Spielberichtsbogen eingeführt, welcher sich in den Bundesligen bereits seit einigen Jahren bewährt hat. Dieser Bogen soll später für den ganzen Spielbetrieb eingeführt werden. Damit geht einher die Pflicht zur Nutzung von Aufstellungskarten bei allen Spielen. Deren Einsatz ist in der nächsten Saison wünschenswert, ab 2019 dann verpflichtend.

Im zentralen Schiedsrichtereinsatz des WVV waren über die gesamte Saison gesehen 622 Spiele anzusetzen (Regionalliga, Oberliga, WVV-Pokal, WVJ-Meisterschaften, Relegation). Dazu kommen noch 266 Spiele im Bereich der dritten Liga. Wie auch in den zurückliegenden Jahren hat es ohne größere Probleme funktioniert. Trotz einiger „Engpässe“ bezüglich der Terminfreigaben an manchen Wochenenden und vor allem im vergangenen Herbst, als die Grippewelle auch einige

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des zentralen Einsatzes „erwischt“ hatte, mussten insgesamt nur sehr wenige Spiele kurzfristig abgesagt werden. Hier gilt der Dank für den tatkräftigen Einsatz zunächst den im zentralen Einsatz tätigen Schiedsrichtern im WVV. Im aktuellen Kader gibt es 34 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für die Dritte Liga, 41 Kollegen/-innen mit Zulassung für die Regionalliga sowie 93 Oberligaschiedsrichter. Darüber hinaus haben wir 18 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die in der Bundesliga pfeifen.

Die Zahl der B-Kandidatinnen und -Kandidaten war mit insgesamt 35 in der abgelaufenen Saison erfreulicherweise erneut sehr hoch. Begründet ist dies zum Teil damit, dass einige Vereine inzwischen mit gutem Beispiel vorangehen und eine recht große Anzahl an C-Schiedsrichterinnen und C-Schiedsrichtern zum B-K-Ausbildungslehrgang geschickt haben. Letztlich muss ein Verein, der über Mannschaften von der Oberliga bis zur dritten Liga verfügt, eine nicht geringe Zahl an Pflichtschiedsrichtern mit ausreichend Terminfreigaben stellen und tut dies demnach auch aus Eigeninteresse. Dennoch erleichtert es darüber hinaus der Einsatzleitung durch diese Verfügbarkeit an „neuen“ Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, die Besetzung der einzelnen Spiele während der Saison vorzunehmen. Hier würde ich mir weitere Vereine wünschen, die diesem Beispiel folgen und entsprechend ausbilden lassen. Von den 35 B-Kandidatinnen und -Kandidaten sind zum jetzigen Zeitpunkt 11 bereits sicher fertig sind und dürfen sich über den Erwerb ihrer B-Lizenz freuen. Weitere 8 Kollegen/-innen werden zudem vermutlich bis zum Saisonende fertig.

Zu eben genannter Schiedsrichtereinsatzleitung zählten in dieser Saison Thomas Krause (Dritte Liga), Timo Schaper (Regionalliga), Stefan Preiß (Oberligen) sowie Markus Jahns (Beobachter). An dieser Stelle ein großer Dank an alle Einsatzleiter, die Staffelleiter und den neuen Regionalschiedsrichterwart Markus Zyber, der selbst jahrelang in der Einsatzleitung tätig war. Bezüglich der Einsatzleitung wird sich im WVV in der kommenden Saison nichts verändern.

Der Bereich der Beobachtungen, unter der Obhut von Markus Jahns, soll qualitativ weiter vorangebracht werden. Aufgrund der hohen Zahl an B-Kandidatinnen/B-Kandidaten ergab sich in der abgelaufenen Saison erneut eine Vielzahl an Beobachtungen – die meisten davon in der Oberliga, in der die Kandidatinnen und Kandidaten zum Einsatz kommen. Die dreistufige Ausbildung neuer Beobachter soll beibehalten werden. Neue Beobachter werden – identisch zur Situation im Lehrwesen – ebenfalls gesucht. Für den Herbst 2018 ist erneut ein Beobachterseminar mit Kopplung an ein Spiel aus dem zentralen Einsatz angedacht.

Aufgrund der Altersregelung wird Thomas Krause mit Ablauf der Saison 2017/2018 als aktiver Schiedsrichter aus der Bundesliga verabschiedet. Er hat in den zurückliegenden Jahren stets eine Vielzahl an Spielen der 1. und 2. Bundesligen geleitet und hinterlässt damit zugleich eine große Lücke im Bereich Ostwestfalen, die es erst einmal zu schließen gilt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Thomas für seinen unermüdlichen Einsatz. Glücklicherweise wird er dem WVV weiterhin als Schiedsrichter, Beobachter und Lehrwart zur Verfügung stehen.

Den WVV ganz verlassen wird Ina Schultz, die dem Linienrichterkader der Bundesliga angehört und außerdem Bezirksschiedsrichterwartin des Kreises Westfalen-Süd ist. Ihr Nachfolger auf dieser Position wird Ruprecht Struzyna. Wir danken Ina für ihr Engagement in den letzten Jahren und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen beruflichen Herausforderung.

Danica Zyber gehörte als Schiedsrichterin ebenfalls zum Bundesligakader und wird aus persönlichen Gründen diesem zukünftig nicht mehr angehören. Wir danken Danica für ihren Einsatz. Sie wird dem WVV weiterhin als Lehrwartin zur Verfügung stehen.

In den letzten Wochen haben wieder vermehrt Vereine danach gefragt, warum Jugendliche erst mit 15 Jahren die D-Lizenz erwerben können. Neben der Vorgabe durch die Bundesschiedsrichterordnung ist diese Regelung zum Schutz der Jugendlichen sehr sinnvoll. Wenn diese am Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen, müssten sie dort, auch wenn die eigene Mannschaft nur aus Jugendlichen besteht, Spiele deutlich älterer Spieler/innen pfeifen. Dieser Belastung können die Jugendlichen kaum gewachsen sein.

Allen Schiedsrichtern und Lehrwarten, Kreis- und Bezirksschiedsrichterwarten, Schiedsrichtereinsatzleitern, Mitgliedern des Ausschusses und des Präsidiums möchte ich herzlich für ihre Einsatzbereitschaft und Unterstützung danken. Auch dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle danke ich herzlichst für die Mitarbeit, Hilfe und gute Zusammenarbeit.

Klaus-Peter Hitschler
Verbandsschiedsrichterwart